

BÁCSKAI ÚJSÁG

Közgazdasági, művelődési és társadalmi heti közlöny.

Bácsfær-Beitung

Wochenblatt für Volksbelehrung, Volkswirtschaft, Sozial- und Kultur-Interessen.

Der Bezugspreis für die „Bácsfær-Beitung“ mit dem „Apatiner Sonntagsblatt.“ Ganzjährig 6 Kr. Halbjährig 3 Kr. Vierteljährig 1.50 Kr. Umgebungs: Ganzjähr. 6.50 1/2 3.50 1/4 2 Kr.

Felelős szerkesztő: Szavadill József. Verantwortlicher Redakteur: Josef Szavadill.

Egyes szám ára 20 fillér. Einzelne Exemplare 20 Heller.

Die Gründung des kath. Volksverbandes.

Die konstituierende Prunkversammlung des katholischen Volksverbandes ist über alle Erwartungen ausgezeichnet gelungen. Die glänzenden Räumlichkeiten der hauptstädtischen Redoute waren in den Mittagsstunden schon besetzt. Alt u. Jung, Frauen und Männer, Aristokraten und bescheidene Tagelöhner, Gewerbetreibende und Bauern aus der Provinz mit einem Worte jeder Stand und Rang war über zahlreich vertreten. Wir sahen dort die geistlichen und weltlichen Führer, die Massen der Katholiken Budapests, die Vertreter der zahlreichen kath. Vereinigungen, ja sogar das Militär war sehr schön durch höhere und höchste Offiziere vertreten.

Die feierliche Eröffnung der Sitzung begann um 3 Uhr Nachmittag. Nach Absingung des Hymnus eröffnete Vicepräsident Reichstagsabgeordneter Nikolaus Zboray die Sitzung mit dem Bericht, daß der frank darniederliegende Graf Ferdinand Zichy seinen Gruß entsendete. Hernach über-

gab er das Wort dem Präsidenten des Volksverbandes der beiläufig folgende Rede hielt:

Die heute zu Fleisch gewordene Idee beschäftigt schon eine geraume Zeit die ungarische Gesellschaft. Was muß doch die Ursache sein, daß die in der Majorität sich befindenden Katholiken, trotz dem daß sie in überwiegender Mehrheit sich befinden nicht die ihnen gebührende Position einnehmen können. Der Jude und Protestant wird durch die freimütige Bekenntung seines Glaubens überall unterstützt und in seinem Fortschreiten gehoben, wohingegen wir Katholiken gerade aus diesem Grunde Angriffen, und dem Spotte unserer Gegner ausgesetzt sind.

Der Redner sagte unter Anderem: Dem Träger eines glänzenden Namens, der seine Pflicht gegen die Religion wie gegen das Vaterland erfüllen konnte, hat man noch heute nicht verziehen, daß ihn die Jesuiten in Karlsburg erzogen haben. In ihn setzen wir unser Vertrauen, (Rufe: Eljen Aponny!) Die Ursache solcher Zustände liegt darin, daß die Katholiken nicht

organisiert sind. Deshalb haben Redner u. seine Freunde beschlossen, den katholischen Volksverband zu schaffen. Bisher hatten die Katholiken eine besondere Angst vor der „Papiernen Macht“, welche die Katholiken täglich in zügelloser Weise schmälte. Wir wollen die moralischen und materiellen Güter des Volkes wirksamer fördern, wir wollen es den Nationalitäten und der einem gewissen Interesse dienenden Presse gegenüber immantieren. **Wir vereinigen jetzt die schlummernden Kräfte, denn nur so können wir unser Vaterland groß und christlich machen.**

Nun gelangte folgendes an den Bischof Ottokar Prohászka gerichtetes Telegramm des Papstes zur Vorlesung:

„Hochwürdiger Bruder, Heil u. apostolischen Segen. Das Schreiben welches Du im mit dem Führer der katholischen Bevölkerung Ungarvs an Uns gerichtet hast war Uns willkommen. In Cuereim Schreiben, in welchen Ihr das Versprechen gebet, daß Ihr dem apostolischen Stuhle bezüglich jener Lehren, die wir zur Beurtheilung der neuerlichen

Fenilleton.

Lottchens erster Ball.

Im Hause ihres Onkels hatte Lottchen seit dem Tage, an welchem sie am offenen Grabe ihrer Mutter gestanden war und die üblichen drei Schänfelchen Erde auf den mit schönen Blumen bedeckten Sarg geworfen hatte, eine zweite Heimat gefunden.

Der Onkel — ein Gelehrter — war wohl erstaunt darüber, daß ihm das Schicksal so ganz unerwartet die kleine Waise zur Erziehung aufbürdete; jedoch Lottchen war das Kind seiner einzigen Schwester, die er brüderlich geliebt hatte und die der Tod — noch viel zu früh für das kleine Mädchen — mit ihrem schon früher dahingegangenen Gatten wieder vereinte.

Zum Glück besaß er die Frau Lene — einer Verwandten und Vorsteherin seiner Jungfernenwirtschaft — eine rechtschaffene und brave Hüterin des Hauses. Es währte auch gar nicht lange, und das Kind hatte sich an ihrem gelehrten Onkel, der die meiste Zeit bei seinen Büchern zubrachte gewöhnt, und auch für Frau Lene war sie bald der Liebling geworden, um den sich alle Sorge drehte. So wuchs Lottchen an der Seite dieser zwei braven Menschen in ziemlicher Abgeschlossenheit heran, bis sie ihr 18tes Jahr erreichte.

Um diese Zeit lernte sie bei einer Familie mehrere junge Mädchen kennen, die hier vorübergehend zu Besuche weilten. Die waren alle jünger als Lottchen, und trotzdem konnten sie nicht genug von den herrlichen Feuden der Großstadt — von denen sie die in ländlicher Abgeschlossenheit aufgewachsen war, wohl kaum einen

richtigen Begriff hatte — erzählen. Am meisten bedauert wurde Lottchen aus dem Grunde, weil sie noch nie einen Ball besucht hatte. Was Wunder, wenn sich Lottchen nach dieser ihr noch unbekanten Herrlichkeit sehnte!

Nun war aber der Onkel ein Feind fast allen gesellschaftlichen Lebens, und als die Ballfaison gekommen war und Lottchen pochenden Herzens ihre Bitte vorbrachte, verwahrte sich der Onkel ganz entschieden gegen die Zumutung, mit ihr einen Ball zu besuchen. Zwecklos verhallten ihre Klagen enttugten die schwersten Seufzer ihrer kummervollen Brust; der Onkel war nicht zu erweichen! Als eines Tages eine wirkliche Einladung zu einem der Bälle einlangten und all' die verblähten Bilder in Lottchens Köpfchen auffrischte, blieb trotz neuerlicher Bitten der Onkel auch diesmal standhaft und erklärte bestimmt, zu einer solchen Narrheit — wie er das

FERENCZ JÓZSEF KESERŐ VIZ

az egyedül elismert kellemes ízű természetes hashajtószer

Irrtümer in der Encklika „Pas-cendi verkündeten, treu und anhänglich zugethan sein werdet; tritt nicht bloß eine erhabene und dienstbereite Gesinnung an den Tag, sondern Ihr gebt auch Zeugniß von dem festen Entschlusse kräftig dahin-zustreben zu wollen, daß solche Irrlehren keine Verbreitung finden. Es freut Uns daß Ihr auf diese Art eines Sinnes mit Uns zum Schutze der katholischen Wahrheit u. Gerechtigkeit als Damm gegen die entgegen-gesetzten Fluthen, Euren katholischen Bund gegründet habet, und Wir wünschen daß diesen Uns erwünschten Bund glücklich mehrere und mit einer Fülle heilsamer Früchte überschütte. Damit Euch diese himmlischen Gaben zutheil werden und als Zeichen Unseres besonderen Wohl-wollens ertheilen Wir Euch, die Ihr Euch demnächst zu Eurer Sitzung versammelt, mit väterlicher Liebe Unseren apostolischen Segen.

Rom bei St. Peter, 9. Januar 1908, im fünften Jahre Unseres Papstthums.

Papst Pius X.,

Nach dem die Vorlesung des Briefes Se. Heiligkeit die Begeisterung der Katho-likern auf den Höhepunkt brachte hielt der Bischof zu Szekesfehervar Ottokar Pro-hasta noch folgende mit flammender Be-geisterung gesprochene Rede: „Das ist eine zielbewusste Organisation, welche die schlum-mernden Kräfte zum Wohle der nationalen Arbeit befreit. Es ist dies eine Volksbe-wegung, die wir benötigten, weil eine neue Welt auf uns gefallen, welche unter uns alle Grundfesten wankend macht, welche nicht nur das Volk unter unserem Kopfe wegzieht, sondern auch den sternbesäeten Himmel über unserem Kopfe wegnehmen will. (Rufe: Es ist wahr, so ist es!) Man ist bestrebt die guten alten Ideen zu ver-ändern; man will ein neues Ungarn

schaffen, das nicht christlich sein soll. Ge-gen diese Strömung müssen wir uns aufs Volk berufen. Hernach beruft er sich auf das schöne Beispiel der deutschen Katholi-ken, auf deren Volksverband und auf die christlich Sozialen in Oesterreich. Das Volk muß sich bewegen für die edle Sache. Bei uns geschahen wohl schon viele Organis-irungen; ich sehe bei uns im Lande Casi-nos, Banken, ich sehe wohl auch katholische Vereine, leider haben diese bisher die in sie gesetzten Hoffnungen nicht erfüllt. Auf sozialem Wege allein konnten wir nicht vel-tun, wir wollen nun tiefer pflügen, wir wollen durch den geschaffenen kath. Volks-verband die sittlichen und wirtschaftlichen Kräfte des Volkes erwecken. Durch die wirt-schaftlichen Umgestaltungen ist das Volk in Bewegung gekommen, aber dem Volk vis-à-vis erfüllte bisher das führende Un-garn nicht seine Pflicht, ohne das Volk kann man keine große Arbeit verrichten (Zustimmung.) Der Volksverband muß in die Tiefen des menschlichen Elends hinein greifen durch Hilfeleistung in wirtschaftlichen Angelegenheiten. Der Volksverband hat zwar keine speziellen Interessen, wie zum Beispiel die elektrische Anlage, welche beleuchtet, telefonirt und Maschinen treibt (Großer Beifall) Der Volksverband wird nicht bloß mit moralischen Kräften arbeiten, sondern auch in das moderne wirtschaftliche Leben den Geist des Katholizismus hinein-tragen. Deshalb gründen wir den kathol. Volksverband nicht mit Einigen, weil wir zur Umgestaltung der antichristlichen Welt Millionen und Millionen Apostel bedürfen. Wir müssen eine gründliche Aktion einleiten, denn ohne Aktion gibts kein Leben. Durch tätig wirkende Liebe bahnen wir unserer Fahne den Weg sogar zwischen den Pha-langen der Feinde. Das wird die echte Demokratie bilden: die Demokratie

der Liebe, welchen Namen Se. Heiligkeit gab: Die christliche Demokratie. Dies soll der Volksverband erfüllen und die Volks-liebe wird sich um diese Fahne scharen welche auf die Sinne des Volkswohlstandes und Volkswohles aufgesteckt wird.

Der Sekretär meldete, daß die fol-genden Persönlichkeiten das Protektorat angenommen haben: Kardinal-Fürstprimas Bazarv, die Bischöfe Vende, Barossy, Ficzak, Graf Mailath, Graf Szekenyi, Istvan, Boromiza, Graf Zichy und Fi-scher-Colbric, Propst Melchior Takacs, Szabot Hippolyt Fejer, Provinzial Edmund Bajda, Graf Ferdinand Zichy, Graf Madar Zichy, Graf Georg Mailath und Magna-tenhausmitglied Eugen Szabo.

Nikolaus Zboray beruhigt Jeden da-rüber, daß der Volksbund eine rein gesell-schaftliche Aktion sei und daß er und seine Genossen nicht um Politik zu machen, son-derum um an einer gesellschaftlichen Aktion teilzunehmen, hieher gekommen sein.

Mit dem Vortrage des „Szózat“ schloß die Generalversammlung, deren Teilnehmer hierauf einen Demonstrations-spaziergang in der Kossuth-Lajosgasse ver-anstalteten.

Was war die Ursache der gewesenen Geldkrise?

Als die überraschende Geldkrise, ja man kann sagen: der wirtschaftliche Krach aus dem Gold und Silberlande Amerika auch uns zu den Ohren drang, die da meinten, Amerika sei ein Land, in das man nur zu jederzeit mit offenen Säcken hinzuwandern braucht, dort wartet man in voller Bereitschaft mit Säufen, die Säcke mit Dollars zu füllen und man kann als reicher Mann mit gefüllten Säcken nach Europa zurückkehren, so waren diese

besuchen eines Balles nannte — wobei man höchstens noch seine Gesundheit durch nächtliches Schlafen ruinieren könne, nie und nimmer seine Einwilligung zu geben. Nachdem er noch eine Menge von Argumenten gegen das Besu-chen eines Balles angeführt, wollte er sich mur-rend auf seine Studierzimmern zurückziehen. Bei der Thür machte er jedoch noch einmal „Rehr.“ und ließ, um das junge, in Thränen aufgelöste Mädchen doch einigermaßen zu besänftigen, die Bemerkung fallen: „Bis Du einmal verheirathet bist, Lottchen kannst Du mit Deinem Manne Bälle besuchen so oft Du willst.“

Um über die eigentliche von Onkels Wor-en möglichst bald ins „Klare“ zu kommen, be-suchte sie noch denselben Abend Frau Vene auf ihrer Stube. Von dieser erhielt sie denn auch die beruhigendsten Versicherungen. So erklärte Frau Vene allen Ernstes, daß sie noch recht lange Zeit habe zu heiraten. Es wäre ja auch dann gar zu still im Hause, meinte Frau Vene, und dabei rannen auch schon, die die hellen Tränen aus Weider Augen.

Und doch! kaum 1 Jahr später, trotzdem

Frau Vene täglich den grundgütigen Himmel zum Zeugen a rief, daß man das „Kind“ noch nicht verheiraten solle, wurde Lottchen unter die Haube gebracht.

Den nächsten Winter träumte Lottchen von ganz anderem Glücke. Sie dachte nicht daran, daß sie schon Frau sei und noch keinen Ball besucht hatte.

Viermal war seitdem Prinz Carneval mit dem üblichen Gepränge erschienen und wieder zu Grabe geleitet worden: da endlich im 5-ten Fasching bot sich für Lottchen Gelegenheit, ihren ersten Ball zu besuchen. Sie war nun fast 24 Jahre alt, seit 5 Jahren verheirathet und hatte den Ernst des Lebens kennen gelernt. Seitdem sie ihr einziges Kind in die kühle Erde betten mußte, war ihre „Träumerei“ in stille Melan-chole übergegangen; der Arzt empfahl dringend mannigfache Zerstreuungen, und so wurde Lott-chen von ihrem Gatten fast gezwungen, mit ihm den 1-ten Ball zu besuchen.

Im einfachen Seidenkleide betrat Lottchen au Arme ihres Gatten den Tanzsaal; der Um-stand, daß sie ihn als Frau betrat, gab ihrer

Empfindung eine ganz andere Richtung, als dies sonst der Fall gewesen sein dürfte.

Mit ihrer Lebenserfahrung konnte sie doch unmöglich die Alle für „Glückliche halten, die sich da bei Lichterglanz und rauschender Musik im Kreise drehen; und so sah sie unwillkürlich hinter Gold und schimmernder Seide manches zu-felnde Herz.

Das ehemals sehnlichst herbeigewünschte Tanz-n schien ihr bloß physische Anstrengung aber kein Vergnügen; und nur zu bald war sie statt aufgeheitert — Verstimmt.

So sah sie, müde und abgESPANNT, wäh-rend der Ruhepause neben Bekannten u. beobachtete die Mädchen, die sich die Erlebnisse der eben ver-flossenen Stunde veranügt zuflüsteren. Die heiße Blut ihrer Wangen u. ihre sprechende Blicke spiegelten nur allzudeutlich die mannigfachen Em-pfindungen ihrer jungen Herzen wieder.

Lottchen versank immer mehr in dumpfes Hinbrüten; träumte von ihrem Kinde, bis Trä-nen sie weckten, die auf ihre Glacéhandschuhe fielen. — Das war Lottchens erster Ball —

Die Apatiner Sparkassa (die alte Sparkassa) hält Sonntag den 15. Feber ihre regelmässige Jahresgeneralversammlung ab.

Der Apatiner „Spar u. Hilfsverein“ (Viry Verein) hielt unter dem Vorsitz des Herrn Franz Becker j. im Csermátschen Gasthause Sonntag den 26. J. seine ordentliche Jahresgeneralversammlung ab. Der Jahresbericht des Vereins wurde zur erfreulichen Kenntniß genommen. Der Wert eines Anteiles beträgt 21 Kronen 96 Hl.

Urania-Vorstellung. Frä. Margit von Kriebeiß de Rajka hielt in der am 29. Jänner abgehaltenen Lyceumvorstellung einen ausgezeichneten Vortrag über die Kunst des Lesens. Nach dem mit großem Beifall aufgenommenen Vortrage fand die Urania-Vorstellung statt in welcher die heimischen Heilbäder mit projectirten Bildern vorgeführt wurden.

Generalversammlung. Der Apatiner Ortsverein des „Südungarischen landwirtschaftlichen Bauernvereins“ hält heute Sonntag Nachmittag um 2 Uhr seine regelmässige Generalversammlung ab.

In den Apatiner landwirtschaftlichen Bezirksausschuß wurden folgende Herren nominirt: Ludwig Falcione und Karl Sauerborn aus Zombor, Franz Gräber aus Szond. Als Ersatzmitglied: Peter Slavy aus Zombor.

Generalversammlung. Der Apatiner kath. Volksverein hält Sonntag den 8. Feber 1908 4 U. im großen Saale des Apatiner kath. Gesellenvereins seine Generalversammlung ab.

Installationsfeier in Gara. Hochwürden H. Stefan Wafler hielt Dienstag den 21. Jänner seine Installationsfeier ab. Aus Apatin war der hiesige Pfarrer Hw. S. Konrad Rechner und Oberförster H. Bidor Jiles bei der Installationsfeier anwesend.

Die neue Eisenbahnbrücke von Gombos über die Donau bis Erdöd wird nach dem vom Ministerialrat Madar Ehrenhöfer Freitag den 17. u. Samstag den 18. Jänner verfaßten Protokoll 640 Meter lang sein. In einer Entfernung von 80 Meter kommt ein gewaltiger Pfeiler. Der Eisenbahnkörper wird bei der Eisenbahnstation Gombos als auch Erdöd mit 3 Meter gehoben werden. Die Kosten der Brücke wie der Umgestaltungen belaufen sich auf 10 Millionen Kronen. Die Probebohrungen waren von bestem Erfolge begleitet, so daß keinerlei technische Schwierigkeiten zu bewältigen sind. Der Bau beginnt schon Ende nächsten Monates spätestens Anfangs März.

Die Urbarialisten haben den Prozeß gegen die Apatiner politische

Bemünde verloren. Mittwoch den 29. J. fand die Prozeßverhandlung der Nachfolger der gewesenen Urbarialisten mit der apatiner politischen Gemeinde bei dem Zomborer Gerichtshofe als ersten Instanz statt. Laut Telephonbericht haben die Urbarialisten den Prozeß verloren. Die apatiner Gemeinde wird unter 15 Tagen in den Besitz der Szentaer Insel und der übrigen streitigen Teile gesetzt. Das Urtheil, die Begründung des Urtheils bringen wir nach Zustellung desselben.

Die Urbarialisten können gegen dieses Urtheil an die kön. Tafel als 2. Instanz appellieren. Hernach kann noch einmal an die kön. Curie appellirt werden. Aber dann ist Schluß. Wir empfehlen wie in der Vergangenheit den proceß führenden Parteien einen ehrlichen Ausgleich an.

Lebensüberdrüssig. Das Zomborer Dienstmädchen Marie Groß stürzte sich Sonntag in den Kanal und konnte nur mehr als Leiche geborgen werden.

Tödlicher Unglücksfall. In der Dampfmaschine des Wendelin Werny in Bacs Breztovacz geschah am 15. d. M. ein tödlicher Unfall. Der aus Neuhivacz gebürtige Mäckerlehrling Heinrich Jung war eben beschäftigt die in der Mühle befindlichen Wasserfässer anzufüllen. Während dieser Arbeit wollte er sich mit dem Aufzuge in die Höhe winden. Der Riemen riß jedoch am Aufzuge ab und der Knabe stürzte mit solcher Gewalt in die Tiefe daß er an seiner Verletzung nach 2-stündigem Leiden verschied.

Der Bajaer Haupttreffer. Aus Szabadka wurde am Dienstag gemeldet: Staatsanwalt Dr. Emerich Mezél hat in Sachen des Haupttreffers der Bajaer Sparkassa die **Anklageschrift fertig gestellt**, dieselbe umfaßt 150 Seiten und richtet sich gegen den Buchhalter Alexan der Wagner als Täter und gegen den Cassier Prigly als Helfershelfer. Der Justizminister hat angeordnet, die Anklageschrift, bevor sie zugestellt wird, ihm zu unterbreiten.

Jubileumi zarándoklat Lourdesbe. NagyÜnnepélyek színhelye esz a dél-franciai kis fekvésü Lourdes városa. T. i. épen 50 év mult el azóta, hogy a kis Bernadattanak Szűz Mária megjelenent. Ezen évforduló alkalmával a világ összes katolikusai nagy tömegben keresik fel Lourdest, hogy az ünnepségeken részt vehessenek. Magyarországól március hó 16-án egy országos jellegü zarándoklat Olaszország érintésével Lourdesen, mel ynek fővezetője Nagys. és főt. Dr. Giesswein Sándor apát kanonok. Szt. István társ. alelnöke orsz. képvis.

lesz. Ezen zarándoklatra vonatkozólag Főhír Ferenc plébános Ebed Esztergom ki szivesen szolgál felvilágosítással.

Epidemie. In Zombor ist die tödtliche Krankheit, die Diphtherie epidemisch aufgetreten und forderte schon mehr Opfer aus der Mitte der Kleinen.

Zwei Kühe gestohlen. Der Militäreser Dekonom Mikolans Bensch erstattet bei der Polizei die Anzeige, daß aus seinem Stalle Dienstag Nachts 2 Kühe gestohlen wurden.

Der Storch im Gefängnis. Meister Langbein ist gerade nicht wählerisch bei seinen Visiten, denn nun hat er sich auch im Szabadkaer Zentralgefängnisse eingestellt und der 18-jährigen Arrestantin Katharina Dan ein gesundes Knäblein beschert.

Ein verunglückter Knabe Der zehnjährige Georg Krisam spielte in Melyfut im Hofe und geriet auch in den Stall wo ihm durch den Hufschlag eines Pferdes der Unterkiefer zerbrüchelt wurde.

Richter: Wie heißen Sie?

Angeklagter: Moriz Kohn,

Richter: Was haben Sie für eine Religion.

Angeklagter: Aber Herr Richter was sekieren Sie mich.

Auszug

aus dem Gemeinde-Vermeldungsamte

Dammwächter Franz Kiefer verkauft eine frischemelkende Kuh sammt Kalb. — Forstmeister Robert Bolor verkauft Milchfädl. — Frä. Juliska Marekovičs verkauft fette Schweine. — Josef Radler in der Hahnengasse verkauft eine fette Schwein. — Das gewesene Michael Holzer'sche Haus in der Kossuthgasse ist aus freier Hand zu verkaufen. — Anton Brand verkauft 7 Stück 6 Wochen alte Ferkeln. — Jakob Radler j. verkauft Roth- und Weißweine. — Karl Eckert in der Gemeindehausgasse verkauft eine frischemelkende Kuh sammt Kalb. — Michael Utri verkauft einen leichten Wagen. — Franz Haut alt verkauft Kufuruzlaub. — Josef Perl in der Adlergasse verkauft eine für Hochzeitsbraten geeignete fette Schwein. — Franz Klemm in der Krebsgasse verkauft 2 Stück fette Schweine. — Josef Richard in der Speißergasse verkauft Rohr ferner Roth u. Weißweine. — Josef Fernbach in der Königsgasse verkauft 6 Wochen u. 6 Monat alte Fädl. — Heinrich Strumberger in der Kronengasse verkauft 8 Wochen alte Ferkeln. — Valentin Schaub in der Marktplatzgasse verkauft Eichenpöfischen, Klastersholz und Peril. — Salamon Spißer verkauft einen Rübenscheider, 3

lange Wagen, einen Kahn, und ein Büttel
 — Stefan Szabo, wohnhaft im Hause
 des Thomas Fleischmann verkauft Eichen-
 span. — Johann Ackermann jung in der
 Bomborerstraße verkauft ein schwerträchtiges
 Rostdeckrind. — Kleinrichter Josef Rizi
 verkauft mehrere 100 Buschl Kukuruzlaub
 und Bast. — Bindermeister Anton Vorch
 in der Ausseren Reihe, im Gäßchen ver-
 kauft sein Haus. — Anton Brucker in der
 Schwarzadlergasse verkauft Mohar- und
 Wiesenheu, Fruchtstroh u. Brechanzel. —
 Franz Aman in der Arpadgasse gibt kund,
 daß er, wenn die Zahl der Mitglieder
 sich auf 80 erhöht er Jahraus jahrein 13
 Gl. für den Liter Milch zahlt; auch ver-
 kauft er fette Schweine. — Josef Brand in
 der Morastgasse verkauft trockenes Kasten-
 holz —

Öffener Sprechsal*)

Erklärung.

Von dem Direktor S. Josef Bumpf
 des „Bacsfentivaneer I. Selbsthilfe-Ver-
 eines habe ich behauptet, daß er seine
 Stelle als Direktor zu Gunsten seiner
 Verwandten ausnützt.

Indem ich mich davon überzeuge,
 daß ich durch diese Aussage eine Unwahr-
 heit gesagt habe, deshalb hat ich Herrn
 Josef Bumpf vor dem Gericht um Ver-
 zeihung was ich auch vor der Deffent-
 lichkeit wiederhole.

Franz Hoffmann.

*) Für Form und Inhalt des unter die
 ser Rubrik erscheinenden, übernimmt die Redak-
 tion keine Verantwortung.

Auszug aus dem Matrifelanale.

Geburten.

Katharina Hübli Tochter des Johann
 — Adam Viola, Sohn des Josef. —
 Franz Konrad, Sohn des Adam. —
 Paul Gah, Sohn des Josef.

Berkündigungen.

Josef Dehner — Mari Thier —
 Mathias Diegel — Rosina Schell. —
 Mathias Mez — Julianna Kammerer.
 — Johann Gantler — Maria Grieß.
 Franz Distinger — Katharina Frey. —
 Johann Lippert — Rosin Staut. —
 Franz Burg — Rosina Kuhmann. Peter
 Wiederhorn — Magdalena Janz. Josef
 Schweizer — Elisabetha Michart. Johann
 Theer — Elisabetha Wirkeß. — Georg
 Wirkeß — Elisabetha Franzwa. Martin
 Ruch — Barbara Koch.

Totenka u.

Paul Thim Sohn des Georg 10
 Tage alt. An angeborener Schwäche. —
 Katharina Schweizer Witwe des Jakob
 Gröling 80 Jahr alt. An Altersschwäche.
 Anna Tilger Tochter des Sebastian 5
 Wochen alt. An Fraisen. — Anna Wo-

deniesar Tochter des Anton 1 halb Jahr
 alt. An Lungenentzündung. — Josef Bern
 Sohn des Mathias 11 Monat alt. An
 Lungenkatarrh. — Andreas Fischer Sohn
 des Josef 3 Jahr alt an Lungenentzündung.
 Johann Goh Fiater 41 Jahr alt. An
 Influenza. — Franz Konrad Sohn des
 Adam 3 Minuten alt. An Schwäche. —
 Josef Szanter Fiater 67 Jahr alt. An
 Magenkrebs

10 szám 1098 végrehajtó

Arverési hirdetmény.

Alulírott bírósági végrehajtó az 1881.
 évi LX. t.-cz, 102 §-a értelmében
 ezenel közhírré teszi, hogy az apa-
 tini kir. 1907 évi. 521 1 számú vég-
 zése következtében Dr. Récei János
 ügyvéd által képviselt Heup Rein-
 hard és Géza javára Mrgyanov Jerkó
 és társai Sztapári lakosok ellen 3500 K
 f. s jár. erejéig 1907 évi December
 hó 23 n foganatosított végrehajtás ut-
 ján le- és foglalt és j 4720 kor fill.
 re becsült következő ingóságok, u.
 m. gabona, lovak, kocsik és sertések
 nyilvános árverésen eladatnak.

Mely árverésnek az apatini kir.
 járásbíróóság 1907 évi v. 521 2 számú-
 végzése folytán 3500 kor. fill. tőke
 követelés, ennek 1097 évi január hó
 2 napjától járó 5% kamatai, 1/2%
 váltódíj és eddig összesen 235 90 K
 ban bíróság már megállapított költ-
 ségek erejéig. Sztapáron alperesek la-
 kásán leendő megtartására 1908 évi
 Február hó 11 napjának dél előtti 10
 órája határidőül kitűzetik és ahhoz
 a venni szándékozók ezenel oly
 megjegyzéssel hivatnak meg. hogy
 az érintett ingóságok az 1881. évi
 LX. t.-c. 107. és 108. §-ai értelmében
 készpénzfizetés mellett, a legtöbbet
 ígérőnek, szükség esetén becsáron
 alul is el fognak adatni.

Amennyiben az elárverezendő
 ingóságokat mások is le és felül-
 foglaltatták és azokra kielégítési
 jogot nyertek volna ezen árverés az
 1881. évi LX. t. c. 120. §. értelmé-
 ben ezek javára is elrendeltetik.

Kelt Apatinban 1908 évi Janu-
 ár hó 22 napján.

Oláh János

kir. bir. végrehajtó.

194|tkvi.108.9

Hirdetmény.

Apatin nagyközség kérelme Apa-
 tin nagyközség beltelekjében fekvő
 telekkönyvezetlen 17346 hrsz. 3 hold
 238 négyszög öl térfogatu ingatlan-
 bol lejegyzett 17346|1 hrsz. 65 négy-
 szög öl beltelket képező ingatlan Apa-

tin község nevére ennek az apatini
 505 sz. tk. betétjében A I 5 s. sz.
 a. pótlólag tulajdonjogilag felvétett,
 ez azzal a felszólítással tétetik közzé:

Hogy mindazok kik az 1886
 évi XXX t. c. 15 és 16§ ai alapján
 ide értve a §-oknak az 1889. XXXVIII
 t. c. 5 és 6§-aiban és az 1891. évi
 XVI t. c. 15§-a pontjában foglalt
 kiegészítéseit is valamint az 1889
 XXXVIII t. c. 7 §-a és az 1891 évi
 XVI t. c. 15 § a. pontjában
 foglalt kiegészítéseit is valamint az
 1889 XXXVIII t. c. 7§ a és az 1891
 XVI t. c. 15 § b. pontja alapján
 eszközölt bejegyzés érvénytelensé-
 gét kimutathatják e végből törlési
 kereseteket azok pedig akik valamely
 teher tétel átvitelének az 1886 XXIX
 t. c. 22 §-a illetve az 1889 é. XXXVIII
 t. c. 15 §-a alapján való mellőzést
 megtámadni kívánják e végből ke-
 reseteket hat hónap alatt vagyis az
 1908 évi augusztus hó 12. napjáig
 bezárólag alulírt telekkönyvi ható-
 sághoz nyujtsák be, mert ezen meg-
 nem hosszabitható záros határidő
 eltelte után indított törlési kereset
 annak a kielégítési személynak aki idő
 közben nyilvánkönyvi jogot szerzett
 hátrányára nem szolgálhat;

Hogy mindazok a kik az 1886.
 évi XXIX t. c. 16 és 18 §-ainak
 eseteiben ide értve az utóbbi § nak
 az 1889 évi XXXVIII t. c. 5 és 6 §-ai-
 ban foglalt kiegészítéseit is, a tény-
 leges hirtokos tulajdonjogának be-
 jegyzése ellenében ellentmondással
 élni kívánnak írásbeli ellentmondá-
 suk hat hónap alatt vagyis 1908
 évi augusztus 12. napjáig bezárólag
 az alulírt telekkönyvi hatósághoz
 nyujtsák be, mert ezen meg nem
 hosszabitható záros határidő letelte
 után ellentmondásuk többé figyelem-
 be vétetni nem fog;

Hogy mindazok a kik az 1-ső
 és 2. pontjában körülírt esetekben
 kívül a bejegyzés tartalma által előbb
 nyert nyilvánkönyvi jogokat bármily
 irányban sértve vélik, ide értve azo-
 kat is a kik a tulajdonjog arányá-
 nak az 1889 évi XXXVIII t. c. 16-a
 alapján történt bejegyzését sérelmes-
 nek találják e tekintetbeni felszola-
 lásukat tartalmazon kérvényüket a tele-
 lekkönyvi hatósághoz hat hónap
 alatt vagyis 1908 évi augusztus hó
 12. napjáig bezárólag nyujtsák be,
 mert ezen meg nem hosszabitható
 záros határidő elmulta után a be-
 jegyzés tartalmát. csak a törvény
 rendes útján és csak az időközben
 nyilvánkönyvi jogokat szerzett 3.
 személy jogainak sérelme nélkül tá-
 madhatják meg.

Apatin. 1908. január 24.

A kir. jbság. m. tkvi. hatóság.

Dr. Dömötör

kir. albiró

M e g h i v ó,
az „Apatini Járási Általános Takarékpénztár r. t.“
1908. évi február hó 9. napján d. u. 3 órakor Apatinban az intézeti helyiségben tartandó
II. rendes évi közgyűlésére

A közgyűlés tárgyai:

I. Az igazgatósági jelentés előterjesztése és tárgyalása. II. A felügyelő bizottsági jelentés és ennek alapján a felmentvény megadása. III. Az 1907. évi tiszta nyereség felosztása. IV. Igazgatósági tagok választása. V. Felügyelő bizottsági tagok választása. VI. Választmányi tagok választása. VII. Alapszabályszerűleg beadott indítványok tárgyalása.

Apatin, 1908. január hó 26-án,

Az apatini járási ált. tkp. r. t. igazgatósága.

Az eredeti zárszámadások a közgyűlés napjáig délelőtti 9—12 órák között az intézet helyiségében megtekinthetők. — A közgyűlésen csak azok vehetnek részt, a kik a közgyűlés megtartása előtt részvényeiket a le nem járt szelvényekkel együtt takarékpénztárunknál Apatinban, a Magy. Ált. Takarékpénztárnál Budapesten, vagy a Délvidéki közgazdasági banknál Szabadkán 8 nappal a közgyűlés előtt elismervény ellenében letéteményezték.

E i n l a d u n g,

Die „Apatiner Allgemeine Bezirkssparkassa A. G.“
hält am 9. Februar 1908. um 3 Uhr Nachmittag in ihrem Lokale ihre

II. ordentliche Generalversammlung

Gegenstände:

I. Vorlage und Verhandlung des Direktionsberichtes, II. Bericht des Aufsichtsrathes und Ertheilung des Absolutariums. III. Auftheilung des im Jahre 1907. erzielten Reingewinnes. IV. Wahl von Direktionsmitgliedern. V. Wahl von Aufsichtsrathmitgliedern. VI. Wahl von Ausschussmitgliedern. VII. Etwaige statutenmässige Anträge.

Apatin, den 26. Jänner 1908.

Die Direktion der „Apatiner Allg. Bezirkssparkassa A. G.“

Die Schussrechnungen können bis zur Generalversammlung täglich von 9—12 Uhr im Amtlokale besichtigt werden. — An der Generalversammlung können nur jene Aktionäre theilnehmen, welche 8 Tage vor der Generalversammlung ihre Aktien sammt Koupons bei der Apatiner Allgemeinen Bezirkssparkassa oder bei der Südländischen Allgemeinen Sparkassa A. G. in Szabadka oder bei der „Ungarischen Allgemeinen Sparkassa A. G.“ in Budapest gegen den entsprechenden Anerkennungsschein deponiren

MÉRLEG-SZÁMLA. — BILANZ.

| Vagyon — Activa | | | | Teher — Passiva | | | |
|-----------------|--------|--------|--------|-----------------|--------|--------|--------|
| K | f | K | f | K | f | K | f |
| 1 | | 28406 | 23 | 31 | | 100000 | — |
| 46 | | 103842 | 03 | | | | |
| | | | | 7 | 609393 | 03 | |
| 14 | | 386965 | 80 | 29 | 42663 | — | 652026 |
| | | | | 39 | | | 85441 |
| 21 | 119417 | 96 | | 46 | | | 38096 |
| 13 | 112328 | 89 | 231746 | 48 | | | 72300 |
| | | | 16196 | 35 | | | 700 |
| 41 | | | 59529 | 32 | | | 5932 |
| 46 | 37569 | — | 111315 | | | | 954496 |
| | 73746 | 19 | 59529 | | | | 8767 |
| 23 | | | 22849 | | | | |
| 12 | 2232 | 10 | 2000 | | | | |
| | 232 | 10 | 413 | | | | |
| 32 | | | 963264 | | | | |
| | | | 963264 | | | | |

EREDMÉNY-SZÁMLA. — GEWINN u. VERLUST-KONTO

| Terhek — Passiva | | | | Jövedelmek Erträge | | | |
|------------------|------|----|-------|--------------------|---|---|---|
| K | f | K | f | K | f | K | f |
| | 5609 | 96 | | | | | |
| | 480 | — | | | | | |
| | 4445 | 61 | 10535 | 57 | | | |
| | | | 22113 | 27 | | | |
| | 2140 | — | | | | | |
| | 2211 | 83 | | | | | |
| | | | 4351 | 74 | | | |
| | | | 726 | — | | | |
| | | | 1063 | 29 | | | |
| | | | 232 | 10 | | | |
| | | | 39021 | 97 | | | |
| | | | 8767 | 33 | | | |
| | | | 47789 | 30 | | | |

Strumberger Tamás
pénztárnok.

Vojnics István
elnök.

Löwy Ferencz

Rujer Ferencz

Dr. Thim József
vezérigazgató.

Kiss Lajos
alelnök.

Dr. Récei János

Felügyelő bizottság.
Gara Rezső

Ruszter Béla

Szavadill József

— Aufsichtsrat.
Kaszovitz Miksa

Kovács Jenő
főkönyvelő.

Halász Manó

id. Thim József.

Ihrig Károly

Josef Szavadill

Buchdruckerei und Papierhandlung

———— APATIN. ————

Im eigenen Hause.

Neben dem Postgebäude.

Meine Buchdruckerei übernimmt zur Anfertigung alle **Buchdruckerarbeiten** in allen erdenklichen Sprachen und werden die schönsten u. billigsten **Arbeiten** erzeugt, und zwar:

Trauerparten, Visit-, Adress-, Verlobungs- und Trauungskarten Ball-Einladungen, Tanzordnungen, Speisen- und Weintarife, Etiquetten **Notas, Rechnungen und Facturas, Circuläre, Wechsel.** Quittungen, Anweisungen, Actien und Coupons, Cataloge. Diplome, **Preiskourante und Tabellen aller Art,** den Druck ganzer Werke, Broschüren, Plakate u. s. w.

Grosses Lager in Geschäfts-, Bilder, Poesie-Bücher sowie Ansichtskarten-Albume.

Halte stets am Lager alle **Drucksorten** für **Aemter, Gemeinden, Schulen, Notariate, Advokate und Private etc.** Meine Buchdruckerei ist mit den modernsten Schriftmaterial und aller möglichsten Maschinen ausgestattet, so dass ich jede Arbeit **schnell u. auf das Geschmackvollste** staunend **billig** anfertigen kann. Für Vereine und Aemter liefere ich auf halbjährige Rechnung ohne den Preis der Arbeiten aufzuschlagen.

Gebet- und Gesang-Bücher

von 50 Heller bis 10 Kronen per Stück.

Im Verlage ist die

„Bácskaer Zeitung“

sammt dem „Illustrierten Sonntagsblatt“ erhältlich und kostet:

| | | | |
|-------------------------|----------|-------------------------|-------------|
| Ganzjährig | 6 Kronen | Umgebung Ganzjährig | 6.50 Kronen |
| Halbjährig | 3 „ | Halbjährig | 3.50 „ |
| Vierteljährig | 1.50 „ | Vierteljährig | 2.— „ |

Einzelnummer 20 Heller.

Erscheint jeden Sonntag Vormittag.